

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	9
Einleitung	11
Erinnerung an die Zeit im Heim. Ehemalige erzählen	17
»Der Heimleiter war süchtig nach Schach – ich nachher auch«	17
»Nach dem Empfangskomitee kam man ins Kaschott«	21
»Ingelheim – das war die Hölle auf Erden«	25
»Ey guck mal da, da kommen die vom Heim. Macht die Rollläden zu!«	29
»Und wenn Sie mich zurückbringen, haue ich wieder ab!«	31
»Warum ich?« – Jugendliche im Blick der Fürsorge in Rheinland-Pfalz in den 1950er bis 1970er Jahren	35
Egon, Peter, Olaf und Kurt: Einzelfälle in Berichten und Akten	36
Egon Hoffmann, Jahrgang 1939	36
Peter Vogel, Jahrgang 1933	41
Olaf Strauß, Jahrgang 1940	46
Kurt Henke, Jahrgang 1930	47
»Warum gerade ich?« – Einzelfälle und Jugendfürsorgesystem: weiterführende Fragen	50
Was prägte den Blick der Jugendfürsorge?	51
Menschenbild und Erzieherblick: Kontinuitäten und Wandel nach 1945	51
»Veranlagung« und »Verwahrlosung«: sozial-biologische Diagnosen und erzieherische Kategorien	53
Erzieherische Realitäten nach 1945	56
Wer ist in diesen besonderen Blick der Jugendfürsorge geraten?	
Wege, Gründe und gesetzliche Grundlagen für eine Heimeinweisung	59
Stigmatisierende Bewertungen: abwesende Väter, allein erziehende Mütter, uneheliche Kinder	61
Einweisungsgründe nach Aktenlage	63
Maßnahmen der Öffentlichen Erziehung	67
Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung in Rheinland-Pfalz	70

Heimerziehung in Rheinland-Pfalz 1945 bis 1975	75
Das Land Rheinland-Pfalz und seine Entstehung	75
Die französische Besatzungs- und Deutschlandpolitik	75
Fragmentierte Regionalität im neuen Bundesland	79
Verwaltung und Politik im neuen Bundesland	80
Prekärer Alltag nach Kriegsende	83
Die Jugendfürsorge in Rheinland-Pfalz: Aufgaben, Zuständigkeiten, Abläufe	85
Das rheinland-pfälzische Landesjugendamt ab 1946	86
Das Landesjugendamt und die örtlichen Jugendämter	94
Die Rolle des Vormundschaftsgerichts	98
Die Institution »Heim« in der Verantwortungskette Öffentlicher Erziehung	98
Die Heimaufsicht des Landesjugendamtes	100
Finanzielle Aspekte der Heimerziehung	103
Die Heimlandschaft in Rheinland-Pfalz	111
Heime in Rheinland-Pfalz: Träger und Kapazitäten	111
Die Position der landeseigenen Heime	123
Neuerungen nach 1970	125
Staatliche Heimerziehung in Rheinland-Pfalz: die Landeserziehungsheime im Profil	127
Der Einfluss der französischen Militärregierung auf die Landeserziehungsheime	129
Das Landeserziehungsheim Speyer: ein Provisorium zwischen Kirche und Staat	136
Die ehemalige Staatserziehungsanstalt wird Landeserziehungsheim	138
Innere Organisation und pädagogisches Konzept	139
Der Alltag im Landeserziehungsheim Speyer	143
Arbeit und Ausbildung	150
Strafpraxis und Fluchtversuche	155
Die Auflösung des Landeserziehungsheimes in Speyer	173
Speyer: (k)ein Heim »moderner Prägung«	176
Das Landeserziehungsheim Schloss Ardeck: ein Vorzeigehaus für Rheinland-Pfalz?	178
Innere Organisation und pädagogisches Konzept	178
Der Alltag in Schloss Ardeck	196
Ausbildung, Arbeit und Vergütung	202
Handhabung der Strafgewalt	205
Missbrauchsfälle in Schloss Ardeck	213

Pläne zur Verlegung des Landeserziehungsheimes	214
Das Schloss und seine Wirklichkeiten	216
Das Johannes-Junglas-Werk in Ingelheim: Was lange währt, wird endlich gut?	216
Planungsphase und Errichtung des Johannes-Junglas-Werkes	217
Innere Organisation und Personal	225
Das pädagogische Konzept	232
Alltag, Arbeit und Ausbildung	237
Strafpraxis im Johannes-Junglas-Werk	239
Letzte »Rettungsversuche«, Übergangslösungen und Auflösung des Landesjugendheimes	247
Was lange währt, wird doch nicht gut	252
Bedeutung und Folgen der Heimerziehung: die Sicht ehemaliger Heimkinder	253
»Ich kämpfe meinen Kampf jeden Tag«	255
»Herr Hoppmann hat mir später schon mal eine Karte geschrieben«	257
»Die Zeit in Ingelheim hat mich positiv geprägt«	259
»Es wäre schon angebracht, wenn man aus der Erfahrung lernen würde«	261
»Das Heim darf mein Leben heute nicht mehr bestimmen«	263
Literatur	266
Gedruckte Quellen	271
Archive	271